

Wahlkampf mit historischen Kostümen: Die jungen französischen Tänzerinnen und Tänzer hatte die SPD zum „Solidaritätsmarkt“ auf dem Dr. Franz-Schütz-Platz eingeladen.

Foto: Alois Müller

Wahlkampf-Fete der SPD und CDU auf dem Dr. Franz-Schütz-Platz

Flotte Debatten bei Austern und Cidre

Von SUSANNE HENNIG

Mit staunenden Augen blickt das kleine Mädchen zum Dudelsackspieler auf. Während der Meister in groben Holzpantinen alte Weisen aus seiner bretonischen Heimat erklingen läßt, hakt sich Bürgermeister Ernst Nüse ein paar Meter weiter bei zwei frohge-launten älteren Damen ein. Das Trio lächelt ins Objektiv, Minuten später ist das Foto fürs Familienalbum fertig. In scheinbar hitzige Debatten ist eine Handvoll junger Leute direkt nebenan verstrickt, die Begriffe „A 44“, „Kohlenkraftwerk“, „Schatz-Museum“ sind sogar noch 15 Meter weiter am Fischstand zu hören. Und dort tauschen zwei offensichtlich „fischkundige“ Frauen ihre Erfahrungen aus, ob man Seeteufel nun so oder so zubereiten sollte – Szenen, wie sie am Samstag auf dem Dr. Franz-Schütz-Platz in Bänderich zuhauf zu beobachten waren.

SPD und CDU hatten acht Tage vor dem spannendsten Ereignis im Leben eines Kommunalpolitikern zur Wahlkampf-Fete getrommelt. Die ersten im großen Stil mit Fischmarkt, Kunst und den sozialistischen Freunden aus Fouesnant, die zweiten eher gediegen und bescheiden. Zuspruch hatten beide, wenngleich die SPD allein des kuli-

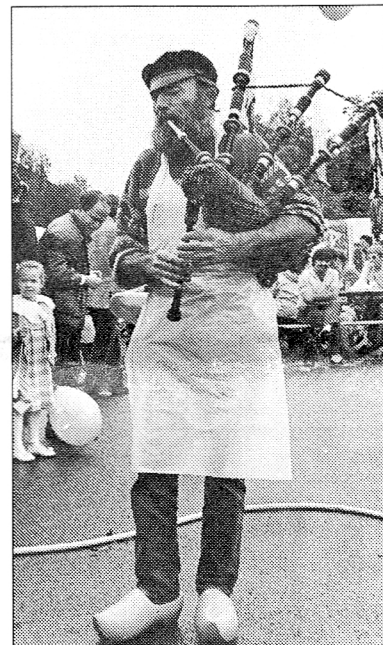
narischen Angebots wegen ungleich mehr Besucher auf ihrer Platzhälfte zählen durfte. Austern mit Zitrone, Muscadet, Cidre, Crepes, Fischsuppe und anderes mehr fanden ebenso guten Absatz wie Frischfisch. Knapp zwei Tonnen hatten die Fouesnanter angefahren: Tintenfisch, Hecht, Scholle, Seezunge, Seeteufel und Makrelen.

Neben derart kulinarischen Genüssen sollte auch die „geistige Nahrung“ nicht zu kurz kommen. Meerbuscher und Fouesnanter Künstler stellten ihre Werke in bunter Mischung im Zelt vor; Helmut Martin-Myrens Zyklus „Drang zum Leben“ fand sich neben etlichen tönernen Obstschalen wieder, eben für jeden etwas.

Die Christdemokraten lockten hingegen mit Äpfeln, Bier und Eis, für die Besucher kostenfrei. Und während die bunten CDU-Luftballons vor dem grauen Himmel so manches Auge nach oben zogen, ging es auch am Boden bunt zu. So manches Ratsmitglied, ansonsten in Seidenbluse oder Anzug gehüllt, trug nun die Wahlkampf-Einheitskleidung – knallrotes Sweatshirt mit dicken CDU-Lettern – über den Platz spazieren.

Musikalisch präsentierten sich beide große Parteien international. Auf der SPD-Hälfte hörte und sah man

bretonische Folklore, die CDU hatte die niederländische Kapelle „De Nachs Rave“ engagiert. Gespielt wurde im halbstündigen Wechsel – wie vereinbart nach „Beschallungsplan“.



Ganz in seine Musik versunken: der bretonische Dudelsackspieler.